

# STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



**WALDSTRASSE 38**

HIER WOHNTE  
**SALLY BÄHR**

JG. 1883

FLUCHT 1938

FRANKREICH

INTERNIERT ANTIBES

TOT 22.12.1939

NIZZA

**JULIUS BÄHR**

FLUCHT ÜBER SPANIEN UND  
DIE USA NACH BRASILIEN

## GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Der Name von Sally Bähr ist dort bislang nicht dokumentiert, da sein Schicksal erst im Rahmen der Stolperstein-Recherche bekannt wurde.

## VERLEGEORT

Der Verlegeort der Stolpersteine bezieht sich auf die Wohnanschrift von Sally Bähr in der Waldstr. 38 von 1931 bis 1932. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die Grundstücksbezeichnung unverändert.

## **HERKUNFT, BERUFSTÄTIGKEIT**

Sally Bähr wurde am 12.7.1883 in Dransfeld geboren, als Sohn von Adolf Bähr und Jettchen Bähr, geb. Katz. Um 1900 kam er von Berlin nach Hannover und war hier bei der Privatbank Heinrich Emden & Co tätig. Seit 1907 war er Mitinhaber der kleinen Bankfirma.

Sally Bähr war unverheiratet. Er wohnte bis 1931 im Haus Akazienstr. 5, vom 1.6.1931 bis 4.1.1932 im Haus Waldstr. 38 im Haushalt seines Bruders Julius Bähr, danach bis 1.10.1935 im Haus Friedrich Heeren Str. 1 und bis 13.2.1938 im Haus Schleidenstr. 5

## **VERFOLGUNG, AUSREISE, LAGER**

Ende 1937 musste Sally Bähr unter Druck seine Anteile an der Privatbank Heinrich Emden & Co verkaufen. Er flüchtete aus Deutschland und ging nach Amsterdam, später nach Nizza. Seine Abmeldung aus Hannover wurde am 13.2.1938 amtlich registriert.

Nach Kriegsbeginn im September 1939 wurde Sally Bähr von der französischen Polizei in ein Internierungslager in Antibes eingewiesen. Durch die schlechten Lebensumstände in diesem Lager zog er sich eine Blutvergiftung zu, die zu seinem Tod am 22.12.1939 in Nizza führte.

## **FAMILIE**

Sally Bährs Bruder Julius Bähr und dessen Ehefrau Marianne Bähr, geb. Wolf, deren Mutter Flora Wolf, geb. Stern, sowie die Schwester Margarete Spier, geb. Wolf, lebten nach ihrer Flucht aus Deutschland ebenfalls in Nizza und wurden interniert. Ihnen gelang 1941 die Flucht über Spanien in die USA bzw. nach Brasilien: sie überlebten die Verfolgung.

*Julia Berlitz-Jackstien, 2016*

